

## **Beschreibung der Arbeit in den Kombiklassen**

### **Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Kombiklasse“?**

In einer Kombiklasse werden 5 – 7 sprachauffällige Jungen und Mädchen gemeinsam mit etwa 13 bis 20 Kindern aus dem Einzugsgebiet einer Schule unterrichtet. Alle Schülerinnen und Schüler lernen nach dem Lehrplan der Grundschule. Die Kinder erhalten im ersten Schuljahr eine zusätzliche sprachliche Förderung.

Dabei wird der Unterricht in einer Kombiklasse zum Teil von zwei Lehrkräften – einer Grundschul- und einer Sonderschullehrkraft - gleichzeitig durchgeführt. Diese so genannten „doppelt besetzten“ Stunden sind in der Regel die Deutschstunden, da Kinder mit Sprachauffälligkeiten häufig besondere Unterstützung im Deutschunterricht benötigen.

Für die Arbeit im Unterricht gibt es folgende Möglichkeiten:

- Beide Lehrkräfte arbeiten in der Stunde innerhalb des Klassenraumes mit allen Kindern
- Eine der Lehrkräfte arbeitet mit der Mehrzahl der Kinder, während die andere in einem zweiten Raum mit der anderen Gruppe arbeitet. Es können die „Sprachheilkinder“ unter sich oder in einer „gemischten“ kleinen Gruppe lernen.
- In einem Teil der Stunde wird mit allen Kindern gemeinsam gearbeitet, während im anderen Teil der Unterrichtsstoff getrennt geübt wird.

Für die „Sprachheilkinder“ ergibt sich der wesentliche Vorteil, dass sie nicht nur mit, sondern auch von den anderen Kindern lernen. Ihre Schwierigkeiten können aber zusätzlich auch in den kleinen Lerngruppen aufgefangen werden.

Alle sprachauffälligen Kinder erhalten jede Woche 1 – 2 Stunden Therapie in kleinen Gruppen. In solchen Stunden wird gezielt am Sprachproblem der einzelnen Kinder gearbeitet. In dieser Umgebung fällt es den Kindern oft leichter, eventuell bestehende Ängste vor dem Sprechen abzubauen.

Zurzeit gibt es an 11 Schulen im Kreis Rendsburg-Eckernförde Kombiklassen.

Für die Kinder, die eine Kombiklasse besuchen, bedeutet dies, dass ihr Schulweg nicht zu lang ist.

## Wie sieht die Arbeit in der Kombiklasse denn nun aus?

In der Eingangsphase liegt ein Schwerpunkt bei der Einführung der Buchstaben. Beim Lesenlernen ist es besonders für die sprachauffälligen Kinder wichtig, sich den einzelnen Buchstaben auf verschiedenen Wegen – also nicht nur mit den Augen – zu nähern. So sind Hörübungen unerlässlich (z. B.: *Wo hörst du den neuen Buchstaben? – Am Anfang, am Ende oder vielleicht in der Mitte? Oder: Alle Dinge, die mit dem neuen Buchstaben anfangen, legen wir in den Korb.*)

Hinzu kommen Übungen, bei denen die Buchstaben mit den Händen geformt werden (z. B. aus Knete oder Wollfäden). Die Kinder schreiben die Buchstaben in den Sand, balancieren auf einem Seil, das wie ein Buchstabe auf den Boden gelegt ist u.s.w.. Die Kinder benutzen außerdem Handzeichen zur Unterstützung für die einzelnen Laute.

Bisweilen arbeiten die Sprachheilkinder in einer besonderen Gruppe, um die Unterrichtsinhalte in zusätzlichen Übungen zu wiederholen und zu festigen.

Beim Schreiben der Buchstaben wird meistens am Anfang die Druckschrift verwendet. Da Sprachstörungen häufig auch mit feinmotorischen Schwierigkeiten einhergehen, zeigen sich bei vielen Kindern noch Schwierigkeiten, den Stift richtig zu halten, die Linien zu beachten und die Buchstaben formgerecht zu schreiben. Diese Probleme können in der Kombiklasse durch die zweite Lehrkraft gut aufgefangen werden, indem die Lehrerin mit einzelnen Kindern spezielle Schwung- und Schreibübungen durchführt (z. B.: mit Wachsmalblöcken auf Tapetenrollen).

Grundsätzlich benötigen die Kinder viele Gelegenheiten, erzählen zu können. Es ist wichtig, dass Inhalte aus der Therapie in den Unterricht eingebaut werden, um die geübten Laute und Sätze zu festigen.

Immer wieder findet ein engmaschiger Austausch zwischen Therapie und Grundschulunterricht statt, um die Inhalte der Therapie auch in den Unterricht einzubauen.

Die Kinder der Kombiklassen erhalten Zeugnisse derjenigen Grundschule, an der die Kombiklassen der Sternschule geführt werden – also kein Zeugnis der Sternschule bzw. des „Förderzentrums mit dem Schwerpunkt Sprache“.

Wenn am Ende der Klasse eine Sprachstörung nicht ausreichend behoben ist, besteht die Möglichkeit einer „Nachsorge“.

Die zuvor beschriebene besondere Förderung in den Kombiklassen ist kostenlos. Wir erwarten jedoch von den Eltern eine regelmäßige Mitarbeit.